

TRANSFRAUEN in Lateinamerika

Mit Kunst gegen Machismo und für Selbstbestimmung

Bildungsmaterialien für den Spanischunterricht Sekundarstufe II

Zum Thema

Transfrauen sind in ganz Lateinamerika extremer Diskriminierung ausgesetzt. Es gibt vermutlich keine Gruppe, die größeren gesellschaftlichen Ausschluss erfährt. Und das nur aufgrund ihrer Entscheidung, sich ihrem gesellschaftlich zugeordneten Geschlecht zu verweigern. Dahinter liegen starre Vorstellungen davon, wie eine Frau, wie ein Mann

zu sein hat. Diese Zuschreibungen sind in vielen Gesellschaften tief verankert, in den lateinamerikanischen, aber auch in den europäischen. Lía García, mexikanische Trans-Aktivistin und Künstlerin führt durch das Material. Unterstützt durch ihre Perspektive können sich die Schüler*innen damit auseinandersetzen, mit welchen Problemen

und Gefahren Transfrauen in Lateinamerika täglich konfrontiert sind, was sexuelle Diversität bedeutet und an welchen Stellen weibliche Rollenklischees noch immer wirksam sind. Auch zeigt Lía, wie sie durch Kunst die alltäglichen Diskriminierungen und Vorurteile in Widerstand und Selbstbestimmung transformiert.

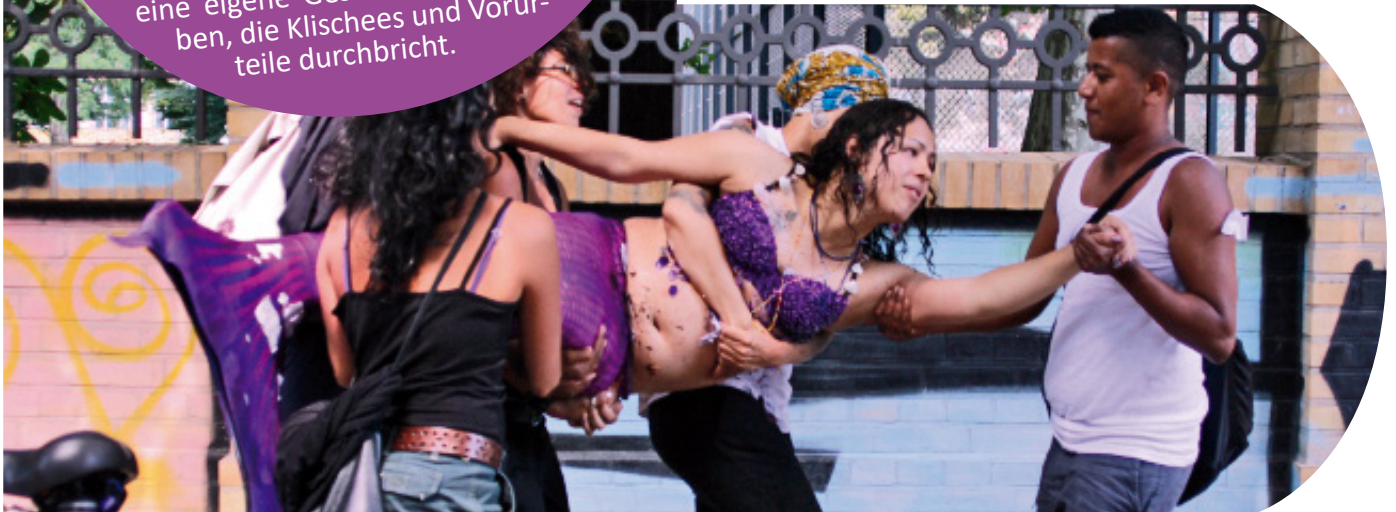
Lernziele

Die Schüler*innen lernen die gesellschaftliche Dimension der Diskriminierung von Transfrauen in Lateinamerika kennen. Unterstützt durch Originalzitate der Trans-Aktivistin Lía García aus Mexiko setzen sich die Schüler*innen damit auseinander, was (trans)geschlechtliche Identität/Diversität bedeutet. Typisch weibliche Rollenbilder werden kritisch reflektiert und nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Deutschland und Lateinamerika analysiert. Die Arbeit von Lía, deren künstlerisches Wirken auf eine Veränderung der Gesellschaft gerichtet ist, dient als Inspiration, um selbst kreativ zu werden und eine eigene Geschichte zu schreiben, die Klischees und Vorurteile durchbricht.

Über die Materialien

Die Materialien eignen sich für den Einsatz im Spanischunterricht Sekundarstufe II, und sind u.a. anschlussfähig an Kurshalbjahr 1 Individuum und Gesellschaft: politisches und soziales Engagement sowie 4 Eine Welt – globale Fragen: convivencia/Zusammenleben (RLP Berlin/Brandenburg).

Hintergrundinformationen für Lehrkräfte, Arbeitsblätter für Schüler*innen und Audiomaterial steht als Download zur Verfügung. Die Arbeitsblätter können angepasst und nach Bedarf verändert werden.



Ablauf

(die Zeitangaben sind ungefähre Richtwerte)

INHALTE	FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZEN
1. Lía García: Biografie und Annäherung an das Konzept der geschlechtlichen Identität/Diversität (45 min)	Lese-, Hörverstehen, Schreiben, Sprachmittlung
2. Vertiefung (optional): geschlechtliche Diversität/Identität (45-90 min)	Hörseh-, Leseverstehen, Sprachmittlung, Schreiben
3. Situation von Transpersonen in Lateinamerika	Statistik-Analyse, Leseverstehen, Schreiben
4. Interview mit Lía García über die Situation von Transfrauen und ihre künstlerische Arbeit in Mexiko (45 min)	Hör-, Leseverstehen, Schreiben
5. Auseinandersetzung mit (weiblichen) Rollenbildern (90-135 min)	Foto-Interpretation, Leseverstehen, Schreiben
6. Abschluss: eine eigene Geschichte/ein eigenes Märchen schreiben (45 min)	Kreatives Schreiben

KONTEXT

Lía García ist Vieles: sie ist Pädagogin und Schriftstellerin, Menschenrechtsverteidigerin und Performance-Künstlerin – und sie ist Transfrau. Sie hat sich entschieden, nicht in dem

männlichen Körper zu bleiben, der ihr zugewiesen wurde, sondern eine Transition hin zur Frau zu machen. Diese Entscheidung bestimmt seitdem ihr Leben. Sie lebt in Mexiko und ist mit einer Gesellschaft konfrontiert, die ihre Entscheidung nicht akzeptiert.

Arbeitsblatt 1a) stellt Lía mit einer kurzen Biografie und einem Audio-Ausschnitt aus einem Interview vor und öffnet ein erstes Fenster zu ihrer künstlerischen Arbeit – die sie ganz der selbstbewussten Behauptung in der Gesellschaft verschrieben hat. Hier treten die Schüler*innen auch das erste Mal mit Lías besonderer Art zu sprechen in Kontakt, eine bildhafte und assoziative Sprache. Lía selbst spricht gendersensibel, daran orientiert sich auch das gesamte Material.

Arbeitsblatt 1b) beinhaltet einen weiteren Audio-Ausschnitt mit Lía, in dem sie erklärt, was für sie *diversidad de género* bedeutet. Das Wissen darüber, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt, sei schon lange Teil von Gesellschaften, betont sie; und die Transition vom Mann zur Frau sei ein besonderer Moment, weil er die/den Einzelne/n in die Situation versetze, frei zu wählen, wer sie/er sein möchte.

Arbeitsblatt 2) als optionales Angebot vertieft verschiedene Identitätskonzepte, wie sie aktuell diskutiert werden. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit werden hier verschiedene geschlechtliche Identitäten vorgestellt, z.B. die Unterschiede zwischen *trans-sexual*, *trans-género*, *travesti*. Dieses Arbeitsblatt bietet die Möglichkeit für interessierte Schüler*innen sich ausführlich mit verschiedenen Geschlechtsidentitäten zu beschäftigen.

Die Entscheidung, nicht in dem zugewiesenen Körper zu leben, kommt dem „gesellschaftlichen Tod“ gleich, wie Lía García in ihrer Arbeit immer wieder betont. Weltweit werden LGBTIQ-Personen diskriminiert, in besonderem Maße sind aber Transfrauen betroffen. Lateinamerika bildet hier keine Ausnahme. Oft werden sie bereits mit jungen Jahren aus ihren Familien verstoßen, werden im Schul-, Gesundheitssystem und auf dem Arbeitsmarkt diskriminiert, werden von Polizei und Justiz kriminalisiert. Laut der Interamerikanischen Menschenrechtskommission (CIDH) sterben 80 % der Transfrauen in Lateinamerika mit 35 Jahren oder jünger. Ihre Lebenserwartung ist etwa um die Hälfte geringer als die der restlichen Bevölkerung. Hinzukommt, dass Lateinamerika der Kontinent ist, wo weltweit die meisten Trans-Feminizide verübt werden, also Morde an Transfrauen, weil sie Transfrauen sind. In den seltensten Fällen wird bei Gewalt gegen Transfrauen ermittelt und Berichte verweisen darauf, dass die Polizei oft bewusst wegschaut oder sogar selbst Aggressor ist. **Arbeitsblatt 3)** beschäftigt sich mit der schwierigen Situation von Transfrauen in Lateinamerika.

Arbeitsblatt 4) lässt wieder Lía García zu Wort kommen. Sie berichtet über ihren persönlichen Umgang damit, in einer Gesellschaft zu leben, die ihr insgesamt feindlich und gewalttätig gegenübertritt. Für sie ist Kunst eine Brücke, um mit dieser Gesellschaft in Kontakt zu kommen, z.B. durch Performances im öffentlichen Raum, die die Zuschauenden dazu veranlasst, die eigenen Vorstellungen infrage zu stellen. Lía wählt auch ganz bewusst die Orte, die für sie als Transfrau gefährlich sind: öffentliche Plätze oder auch Männergefängnisse. Sie ist davon überzeugt, dass sie dort sein muss, wo die Gefahr am größten, wo ihre potenziellen Aggressoren sind, um eine echte gesellschaftliche Veränderung bewirken zu können.

Während ihrer Performances spielt Lía häufig mit weiblichen Rollenklischees, die sie durch ihre Überzeichnung und als Transfrau durchbricht und infrage stellt. Drei Rollenbilder werden bei **Arbeitsblatt 5)** mit verschiedenen Facetten genauer betrachtet: die Braut, die *quincañera*, die Meerjungfrau. Alle drei Rollenbilder werden kurz historisch eingeführt und die Schüler*innen eingeladen, diese kritisch zu reflektieren.

Die abschließende Aufgabe von **Arbeitsblatt 6)** besteht darin, dass die Schüler*innen ihre eigene Geschichte, ihr eigenes Märchen schreiben. Protagonist*in ist eine Figur, die nicht den gängigen gesellschaftlichen Zuschreibungen entspricht.

Link zu den Materialien

<https://www.fdcl.org/2021/07/lia-garcia/>



Neben Arbeitsblättern finden Sie unter dem Link weitere Hintergrundinformationen zur Unterrichtsvorbereitung.

Hier finden Sie weitere Materialien für den Spanischunterricht:

<https://www.fdcl.org/themen/globales-lernen/>

Für Workshop-Anfragen, Anregungen und Feedback zu den Materialien: steffi.wassermann@fdcl.org

Impressum



Herausgegeben von:
Forschungs- und Dokumentationszentrum
Chile-Lateinamerika e.V.
Gneisenaustr. 2A, 10961 Berlin
www.fdcl.org



Diese Arbeit ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz (CC BY-NC-SA 4.0).

Autor*innen: Andrea Molina Andrade
und Steffi Wassermann

Layout: Ocote

Druck: Hinkelstein, 10997 Berlin

FDCL-Verlag, Berlin 2021

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Mit freundlicher Unterstützung der LEZ Berlin und gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das FDCL e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben weder den Standpunkt der LEZ Berlin oder von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit wieder.



Vielen Dank an alle, die bei der Erstellung der Materialien unterstützt haben. Insbesondere vielen Dank an Lía García.